Mitgliederversammlung: Do, 28.11.2024, 19:00 – 21:00

PROGRAMM

Freitag, 29.11.2024

15:00 – 15:15 Begrüßung durch den 1. Vors., Stefan Ide, Grußwort von Kathrin Stauffer, Präsidentin der EABP

Zu allen Vorträgen gibt es eine kurze Diskussion.

15:15 – 16:00 Paula Diederichs:
„Eva Reichs Erbe und die Schreibaby-Ambulanzen“

16:15 – 17:00 Thomas Harms:
„Verkörperte Bindungen – Zur Relevanz und Implikation der Eltern-Baby-Therapie für die heutige Körperpsychotherapie“

17:00 – 17:30 Pause

17:30 – 19:00 Panel:
„Therapeutische Krisenhilfe für Babys und Eltern“
Birgit Milz, Mechthild Deyringer, Jeannine Ernst, Kathrin Stauffer. Moderation: Stefan Ide

Samstag, 30.11.2024

10:00 – 10:45 Helga Krüger-Kirn:
„Der feine Unterschied: Mutterschaft und Mütterlichkeit“

10:45 – 11:00 Pause

11:00 – 11:45 Anna Willach-Holzapfel, Bettina Schroeter:
„Mensch Mutter – Zum subjektiven Erleben von Frauen beim Thema Muttersein und Mutterwerden“

12:15 – 13:30 Panel:
„Herausforderungen von Müttern durch prä-, peri- und postnatale Krisen“
Denise Budack, Sophie Honig, Anja Hable, Claudia Theil
Moderation: Bettina Schroeter

13:30 – 15:00 Mittagspause

15:00 – 16:15 Workshops

16:30 – 17:45 Workshops

17:45 – 18:15 Pause

18:15 – 19:30 Panel:
„Chancen und Krisen moderner Vater- und Partnerschaft“
Paula Diederichs, Thomas Haudel, Martin Kalmbach, Thomas Scheskat
Moderation: Marc Rackelmann

Anmeldungen: Fachtagung und MV bis zum 15.11.2024
sekretariat@koerperpsychotherapie-dgk.de

Bitte dieses Anmeldeformular ausfüllen, einscannen und mailen.

Anmeldeformular:
Hiermit melde ich mich an:

☐ Fachtagung der DGK, Freitag, 29. – Sonntag, 01.12.2024

☐ Mitgliederversammlung der DGK, Donnerstag, 28.11.2024

☐ Onlineteilnahme an der MV, Donnerstag, 28.11.2024

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

Postleitzahl/Ort _____

Email _____

Telefonnummer _____

Mitglied der DGK: ☐ Ja ☐ Nein

PIA: ☐ Ja ☐ Nein

Den Teilnahmebeitrag von _____ überweise ich bis spätestens 22.11.2024 auf das Konto der Deutschen Gesellschaft für Körperpsychotherapie e.V. :
IBAN: DE07 4306 0967 1228 5410 00
BIC: GENODEM1GLS, GLS Gemeinschaftsbank e.G.

Unterschrift: _____

Vorstand der DGK:
Stefan Ide, Marc Rackelmann, Manfred Thielen, Bettina Schroeter

Mit freundlicher Unterstützung durch die Wilhelm-Reich-Gesellschaft e.V.

www.koerperpsychotherapie-dgk.de

18. Fachtagung der DGK
29.11. bis 01.12.2024

DGK Online-**Mitgliederversammlung**:
Donnerstag, 28.11.2024, 19:00–21:00 Uhr.
Der Zoom-Link wird vorher verschickt.

„Von Anfang an“

Mütter, Väter, Babys und die Körperpsychotherapie

Zum 100. Geburtstag von Eva Reich

Internationale Psychoanalytische Universität
Hörsaal, Haupteingang:
Stromstr. 3b, 10555 Berlin
U-Bhf. Turmstraße (U9)

Deutsche Gesellschaft
für Körperpsychotherapie
(DGK e.V.)

www.koerperpsychotherapie-dgk.de

„Von Anfang an“

Mütter, Väter, Babys und die Körperpsychotherapie
Zum 100. Geburtstag von Eva Reich

Anlässlich des 100. Geburtstags von Eva Reich, der ältesten Tochter Wilhelm Reichs, lädt die DGK zu ihrer 18. Fachtagung ein.

Eva Reich führte seine körperpsychotherapeutische Pionierarbeit als Ärztin im Bereich der Gesundheitsprophylaxe für Säuglinge und ihre Mütter und in ihrem Engagement für die sanfte Geburt fort.

Die vielerorts eingerichteten Schreibaby-Ambulanzen wurden von ihr und den von W. Reich in den zwanziger Jahren begründeten Sexualberatungsstellen inspiriert. Eva Reich ging es um die Selbstbestimmung und Selbstregulation von Mutter und Kind im Zeitraum von Schwangerschaft, Geburt und früher Kindheit.

In Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops blicken wir auf

- die vielfältigen sogenannten ‚frühen Hilfen‘ für Eltern und Säuglinge.
- die Spätfolgen früher Defizite und Traumata bei Erwachsenen und ihre körperpsychotherapeutischen Behandlungsansätze
- einige der vielfältigen psychologischen Aspekte moderner Mutterschaft und Vaterschaft und die Möglichkeiten körperpsychotherapeutischer Unterstützung.

Die frühen Interaktionsformen zwischen Ungeborenem bzw. Baby und ihren Eltern prägen die Entwicklung eines Menschen. Dies konnte durch die prä-, peri-, postnatale Psychologie und vor allem die Säuglingsforschung empirisch belegt werden. Durch die körperpsychotherapeutische Arbeit mit Babys und ihren Eltern wurden weitere Erkenntnisse gewonnen, die große Bedeutung auch für die Arbeit mit Erwachsenen haben. Die Körperpsychotherapie (KPT) hat diese Erkenntnisse integriert und ist im Unterschied zu anderen Psychotherapieverfahren in der Lage, mittels non-verbaler Interventionen, auch die frühesten Entwicklungen affektiv und körperlich zugänglich zu machen und die psychischen Spätfolgen zu transformieren.

Ein weiterer Fokus gilt den psychologischen Aspekten moderner Mutterschaft und ihren vielfältigen Herausforderungen. Mütterbilder haben sich in den letzten 200 Jahren extrem verändert und schlagen sich in den Körperbildern und dem Körpererleben von modernen Frauen oft belastend und ambivalent nieder. Es sollen Aspekte der Schwangerschaft, des veränderten Körpererlebens und der Bandbreite von beglückenden bis traumatischen Geburtserfahrungen diskutiert werden. Dabei geht es auch um die Folgen wie postnatale Depressionen, sowie die psychologischen Hürden zu Beginn der Mutterschaft.

Schließlich soll auch die Rolle der Vaterschaft und die damit verbundenen Herausforderungen in der Partnerschaft unter therapeutischen Gesichtspunkten beleuchtet werden.

Sonntag, 01.12.2024

10:00 – 10:40 Marc Rackelmann:
„Spuren des Ungeborenen im Erwachsenen – Zu den Spätfolgen früher Störungen"

10:50 – 11:30 Manfred Thielen:
„Der Säugling im Erwachsenen – Körperpsychotherapie bei frühkindlichen Entwicklungsstörungen"

11:30 – 11:50 Pause

11:50 – 13:15 Panel:
„Zur körperpsychotherapeutischen Arbeit mit Erwachsenen bei frühkindlichen Störungen"
Cornelia Reichlin, Cornelia Richter-Grimm, Ute Martens, Jörg Clauer
Moderation: Anna Willach-Holzapfel

13:15 – 13.30 Ausklang und Resümee

Eintrittspreise:
(Alle Preise inkl. 30,– € Verpflegung)

DGK-Mitglieder:	**150,– € / früh 130,– €**
Stud./PIA:	**90,– € / früh 60,– €**
Nicht-Mitglieder:	**180,– € / früh 160,– €**

Der Frühbucher-Rabatt gilt bis 30.09.2024

*Bei der Psychotherapeutenkammer Berlin werden Fortbildungspunkte für approbierte Psychotherapeut*innen beantragt.*

Abstracts

Paula Diederichs:
Eva Reichs Erbe und die SchreiBabyAmbulanzen

Eva Reich, die in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre, ist Wegweiserin der sanften Geburt. Als Ärztin legte sie den Fokus ihrer Arbeit auf den Prozess des Gesunden und Lebendigen anstatt auf die Pathologie und markierte damit einen wichtigen Paradigmenwechsel im Feld der Körperpsychotherapie. Eva Reichs Erkenntnisse und ihr tiefgehendes Wissen über die Veränderungen im Körper und der Psyche von Frauen während der Mutterschaft, haben einen bedeutenden Einfluss auf die Betreuung von Frauen in dieser Lebensphase. Indem sie die Selbstregulation in den Vordergrund stellte, legte sie den Grundstein für einen ganzheitlichen Ansatz zur Gesundheitsförderung.

Das Vermächtnis von Eva Reich wurde insbesondere in der Stadt Berlin weiterentwickelt und in die Praxis umgesetzt.

Durch ihre Inspiration sind die SchreiBabyAmbulanzen entstanden, die darauf abzielen, die Selbstregulation von Müttern, Väter, Säuglingen und Kleinkindern zu fördern und die natürlichen Prozesse des Lebens zu unterstützen.

Paula Diederichs; Dipl. Soz. Päd; HP; Körperpsychotherapie; Supervisorin. Autorin; Leiterin des Institutes für Ressourcen- und Körperorientierte Krisenbegleitung Zeitraum Schwangerschaft, Geburt und Frühe Kindheit; Mitarbeit 1996 und Ausbau der SchreiBabyAmbulanzen; ehem. Präsidentn der ISPPM.ngo; Vorstandsmitglied Verein Rückhalt; u.a.

Thomas Harms:
Verkörperte Bindungen –
Praktische Beobachtungen in der Eltern-Säugling/Kleinkind-Körperpsychotherapie und ihre Bedeutung für die moderne Erwachsenen-Körperpsychotherapie

In diesem Vortrag soll gezeigt werden, dass eine babyzentrierte Prozessarbeit ohne die zeitgleiche Verbesserung der elterlichen Fähigkeit zur Ko-Regulation nicht gelingen kann. Dabei helfen die Erfahrungen und Beobachtungen der bindungsorientierten Eltern-Säugling-Körperpsychotherapie, die Integration von frühen Bindungsverletzungen in der Arbeit mit Erwachsenen besser zu behandeln. Drei zentrale Prinzipien stehen dabei im Zentrum, um verkörperte Bindungssicherheit wieder erfahrbar zu machen: Aufbau von Selbstanbindung, Sicherheitserleben und eines inneren Beobachters. Daraus resultiert ein körperpsychotherapeutischer Fokuswechsel vom affektiven Wiederleben des „verletzten Babys", hin zu einem Aufbau eines „erwachsenen", inneren Ko-Regulators mit der Fähigkeit zur körperbasierten Selbstbeobachtung und wertschätzenden Selbstannahme.

Thomas Harms; Leiter des Zentrums für Primäre Prävention und Körperpsychotherapie (ZEPP) in Bremen; Begründer der Emotionellen Ersten Hilfe (EEH); einem körper- und bindungsorientierten Ansatz der Krisenintervention und Eltern-Baby-Akuttherapie sowie der „Bindungsorientierten KPT" (BKPT); Internationaler Ausbilder im Feld der Körperpsychotherapie. Autor und Herausgeber mehrerer Bücher.

Helga Krüger Kirn:
Der feine Unterschied: Mutterschaft und Mütterlichkeit –
Der Mutterkörper in der Matrix der (Körper-) Psychotherapie

„Das Ich ist vor allem ein körperliches" schreibt Freud 1923. Und doch sind Fragen an kulturelle und psychisch verankerte Geschlechterbilder gleichermaßen notwendig, um die bisher nicht gelingende reproduktive Selbstbestimmung sowie Gleichberechtigung der Elternpositionen zu erforschen.

In dem Vortrag werde ich nachzeichnen, dass soziokulturelle Vorstellungen über Mutterschaft, sprich Zeugung, Schwangerschaft, Abtreibung, Geburt und Stillen auf einer patriarchal strukturierten Fremdbestimmung beruhen. Gerade der Mutterkörper und Konzepte einer angeborenen Mutterliebe gewinnen dabei bis in die Gegenwart einen zentralen Stellenwert und werfen ihre Schatten auf den sinnlich körperlichen Selbstbezug rund um den reproduktiven Körper. Diese idealtypisch verzerrten Vorstellungen der »guten Mutter« prägen nicht nur den gesellschaftlichen, sondern auch den (Körper)psychotherapeutischen Diskurs bis in die Gegenwart. Selbstbestimmte Erfahrungsräume und Sichtweisen auf die schwangere Zwischenleiblichkeit unterstreichen die Notwendigkeit konzeptioneller Korrekturen.

Helga Krüger-Kirn; Prof. Dr. phil.; Dipl.-Psych; Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in eigener Praxis; Lehranalytikerin (DGPT) und Dozentin für analytische Paar- und Familientherapie sowie Körperpsychotherapie und Honorarprofessorin an der Philipps-Universität Marburg. Autorin zahlreicher Bücher und Aufsätze.

Bettina Schroeter/Anna Willach Holzapfel:
Mensch Mutter –
Zum subjektiven Erleben von Frauen beim Thema Muttersein und Mutterwerden

Die Würdigung des subjektiven Erlebens von Frauen vor, in und nach der Geburt steht in Wissenschaft, Forschung und Psychotherapie noch am Anfang, während die Entwicklung und die Bedürfnisse des ungeborenen und geborenen Kindes seit längerem auch im Diskurs der Körperpsychotherapie (KPT) relevant sind. Jenseits von jahrhundertelanger Idealisierung und Normierung von Mutterschaft und Mütterlichkeit gilt es, eine Sprache zu finden für die tatsächliche Realität einer Frau, die Mutter wird und der, die nicht Mutter wird. Die beglückenden, traumatischen und herausfordernden Erfahrungen dabei verbleiben zu oft unverstanden, unbetreut und körperseelisch unverarbeitet. Wie können wir das Potenzial der KPT nutzen, das divergente Erleben von Frauen als Mütter und Nicht-Mütter zu stärken und therapeutisch zu unterstützen?

Bettina Schroeter; Dipl. Päd.; HP; Dozentin und Supervisorin für Körperpsychotherapie; Gründung und Leitung des Ausbildungszentrums für Transformative KPT seit 1993; langjährig aktiv im Vorstand der DGK sowie im Forum der EABP. Autorin diverser Publikationen.

Anna Willach-Holzapfel; Körperpsychotherapie (HPG); Traumapsychotherapie; seit 1983 in eigener Praxis, Einzel- und Gruppentherapie, Supervision, langjährige Fortbildungstätigkeit. Diverse Publikationen zu diesen Themen.

Marc Rackelmann:
Spuren des Ungeborenen im Erwachsenen –
Arbeit mit der Babykörpersprache in der Körperpsychotherapie

Die Körperpsychotherapie (KPT) hat eine Reihe von Zugängen zur therapeutischen Arbeit mit Geburtserfahrungen und vorgeburtlichem Erleben entwickelt. Die Erkenntnisse der Babytherapie in der Nachfolge von Karlton Terry, William Emerson oder Matthew Appleton haben indes bislang wenig Eingang gefunden in die KPT.

Dabei liefern sie einen faszinierenden und neuartigen Zugang zur körperpsychotherapeutischen Arbeit mit sehr frühen Themen.

In jahrzehntelanger, praktischer Arbeit mit Säuglingen und den regressiven Erfahrungen von Erwachsenen ist es gelungen, eine sehr genaue Landkarte dieses frühen Terrains zu erstellen. Die genaue Kenntnis der biologischen Abläufe in Schwangerschaft und Geburt und wie sich diese in emotional-existentiles Erleben umsetzen, ermöglichen eine größere Passgenauikeit in der Arbeit mit frühen Themen. Ein Element ist das Erkennen und die Arbeit mit der sogenannten Babykörpersprache.

Marc Rackelmann; Dipl.-Pol.; HP Psychotherapie; ECP; Praxis für Körperpsycho- und Paartherapie Berlin; Trainer und Supervisor KPT; 2. Vorsitzender der DGK; Mitglied im Vorstand der EABP.

Manfred Thielen:
Der Säugling im Erwachsenen –
Körperpsychotherapie bei frühkindlichen Entwicklungsstörungen

Nach den Erkenntnissen der prä-, peri- und postnatalen Psychologie können die Phasen und Matrizen vor und nach der Geburt prägend für die psychische Entwicklung sein. Vor allem Angst aber auch depressive Störungen können bereits in der prä-, peri- und postnatalen Phase ihre Wurzeln haben. Die Kern-Selbstentwicklung des Säuglings vollzieht sich nach der Säuglingsforschung (D. Stern u.a.) bereits ab dem 2. Lebensmonat. Durch Interaktionsstörungen und mangelnder Affektabstimmung zwischen den primären Bezugspersonen und dem Kind entstehen frühe Regulationsstörungen der affektiven Selbstregulation. Affekt-motorische Schemata und Mikropraktiken prägen die frühkindlichen Bewegungs- und Verhaltensmuster. Aus diesen Konzepten habe ich Interventionen für die Praxis entwickelt, die an Fallbeispielen veranschaulicht werden.

Dr. Manfred Thielen; Dipl.-Psych.; PP Praxis; Leiter des Instituts für Körperpsychotherapie Berlin (IfK); Dozent; Lehrtherapeut; Supervisor. Veröffentlichungen zur KPT. Lehrbeauftragter der Sigmund-Freud-Uni Berlin; Hochschule Magdeburg-Stendal; langjähriger Vorsitzender u. Vorstandsmitglied der DGK; Delegierter der Psychotherapeutenkammer Berlin und der Bundespsychotherapeutenkammer.

IPU Berlin, Quelle: Google